Suppenklöße Schinkenknödel

60 gr. Butter, 1 Dotter u 2 ganze Eier,
etwas Salz u. Pfeffer hinein. Nun füge
man 120 gr. fein gehackten Schinken
u. soviel Semmelbrösel, wie erforderlich
sind, dazu und läßt die Masse etwas
stehen. ½ Stunde lang vor dem Gebrauch
macht man kleine Klöße u. kocht sie
in siedender Rindssuppe ein.

Makronen

100 Gr. Butter zu Sahne rühren,
2 Tassen Zucker, 2 Tassen Mehl,
2 Tassen Haferflocken, 2 dicke Eier,
1 Päckchen Backpulver
Alles gut vermengen u. dann auf ein
gefettetes Backblech in kleine Häufchen,
(nicht zu nah aufeinander) legen.

Sächsischer Mehlpudding

100 gr. Butter, 100 gr. Zucker, 100 gr. Mehl, ¼ lt. Milch, 1 Prise Salz
etwas abger. Citrone, 4 Eier, 50 gr. geschn. Mandeln,
1 Teelöffel Backpulver, Milch, Salz, 1 Eßl. Butter (von der
100 gr.) aufsetzen zum kochen, wenn brausend kocht
dann Milch hinein (nicht kochen) kalt stellen. Die
übrige Butter mit Zucker, dann Eigelb schaumig rühren
Citronenschale u. Mandeln dazu, dann den Kloss
löffelweise dazu geben zuletzt Backpulver u. Eier
schnee. 1 ½ Std. kochen im Wasserbad.

Berlin, den 6. März 1913

Liebe Verwandte!
Endlich kommen ich mal dazu
Euch einen Brief zu schreiben.
Wie Ihr wohl schon erfahren habt,
bin ich hier in Berlin u. diene bei
der 4. Komp. des 3. Garderegiments.
Es ist das Regiment wo der Vater
auch bei gedient hat. Ihr müßt ent-
schuldigen, daß ich nicht schon früher
geschrieben habe, denn jeder weiß,
wer Soldat war, daß man als Re=
krut genug Arbeit hat, seine Sachen
in Ordnung zu bringen um nicht
aufzufallen. Ich habe mich nun
---
photographieren lassen und schicke
Euch beiliegend ein Bild. Hoffentlich
gefällt es Euch. Pfingsten kommen
ich vielleicht auf Urlaub, dann
werde ich Euch mal besuchen.
Ostern wird es wohl nichts geben,
denn da gibt es nur 5 Tage.
Da will ich doch lieber bis
Pfingsten warten dann sind
schönere Tage u. es gibt auch
länger Urlaub. Hoffentlich seid
ihr noch alle gesund, was ich auch
noch bin. Schreibt bitte mal wieder,
ob das Bild gut erhalten angekom-
men ist. Ich will jetzt schließen.

Die besten Grüße aus Berlin
sendet Max.

Meine Adr: Grenadier Steffens
4. Komp. 3. Garde=Rgt. z.
Berlin S.O. 33.
Wrangelstr. 97-99

Bitte deiner Mutter

Da dieses Gebettbuch, noch von der Uhrgroß=
Mutter, meiner seligen Mutter, eine Gebohrene
v. Birkenstock[?] aus Mäinz herstamdt, und wünsche
daß es deßhalb in Ehren und andenken
erhalten wird, so verordne ich, daß d…..[?]
Gebettbuch nach meinem Todte, meiner Jnnigster
geliebten, noch einzig lebende Tochter Maria
v. Himbenger[?] zustellen, und nach ihrem ableben
der Eugenia Rhein, meinen lieben Enckeln
und than[?] erst denen Stiefenckeln v. Rhein
mit den verbindlichkeit zukömt, daß alle
daß Gebett Seine Seele in die Hände
des Schöpfers zu empfehlen

Öfters das Jahrs hindurch, mit aufmercksam
keit durchleßen, und gebettet werden möge

Elwangen welches wünschet Eure Euch zärt…[?]
den 5ten Feb, liebende Mutter v. Ditterich
1838 gebohrene v. Dreger

Statuten des
Witzheldener Turnvereins

I. Abschnitt
Zweck

Der Zweck des Witzheldener Turnvereins soll der sein; durch körperliche Uebungen und freie Unterhaltungen in Versammlungen ein gesellschaftliches Zusammenhalten der Mitglieder zu fördern und sie körperlich und geistig tüchtig zu machen.

II. Abschnitt
Mitglieder
§2

Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden, der das 16. Lebensjahr erreicht hat. Derselbe hat sich den Statuten des Vereins zu fügen.

§3

Um Mitglied zu werden, muß sich der hierauf Reflectierende (auch auswärtige, einem Verein anhängende Turner) bei einem Mitgliede des Turnraths persönlich melden. Derselbe wird alsdann auf die im Vereins-lokale aushängende Tafel geschrieben und in der nächsten General-Versammlung der Ballotage unterworfen. Dieselbe findet durch geheime Abstimmung statt. Die Aufnahme oder Verwerfung muß dem Ballotirten durch den Schriftwart schriftlich angezeigt werden.

H. Benzenberg
Past. zu Schöller
d. 11. Jan. 1800

Der Herr Stahlschmidt
ist 1826 gestorben,
und zwar zu Saarn
bei Mülheim a.d. Ruhr.
Er war 1740 geboren
so daß also sein Alter
war 86 Jahren. Er
hat ter Steegen
noch zweimal besucht
der bekanntlich
im Jahr 1760 entschlief.
Ich habe ihn 1792 gesehen,
wo ich ein Knabe von
15 Jahren war.

Prediger Pithan
stand damals noch in
Grüten und wir
gingen mit meinem
Vater hin, um das
Gesteins zu besehen.
Herr Stahlschmidt
war aber ein rechter
Freund vom Fischen.
Seine Angel trug er
im Stock.
Düsseldorf im Jahr 1829

Benzenberg (Originalunterschrift)